

ADAC

Reiseführer

JETZT
mit Maxi-
Klappkarten

Baltikum

Estland Lettland Litauen

Stadtbilder • Burgen • Strände • Nationalparks

Feste • Museen • Hotels • Restaurants



ADAC

Reiseführer

Baltikum

Estland Lettland Litauen

Stadtbilder • Burgen • Strände • Nationalparks
Feste • Museen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Christine Hamel



□ Intro

Baltikum Impressionen

6

Harmonischer Dreiklang

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Bischöfe, Ritter, Kaufleute
und Könige – Dänen, Deutsche,
Schweden, Polen und Russen

□ Unterwegs

Estland – Eesti

18

Tallinn und Umgebung – Fenster zu Skandinavien und zur Welt

20

- 1** Tallinn 20
 - Die Unterstadt 22
 - Die Stadtmauer 26
 - Der Domberg 26
 - Außerhalb der Stadtmauern 28
- 2** Kadriorg 30
- 3** Pirita 33
- 4** Rocca al Mare 33

Der Norden Estlands – Zauber der Buchten und Erbe der Russen

34

- 5** Lahemaa-Nationalpark 34
- 6** Palmse und Sagadi 36
- 7** Rakvere 37
- 8** Glinkküste bei Saka 37
- 9** Narva 38
- 10** Kuremäe 39

Estlands Südosten – Körper und Geist, Höhen und Seen

40

- 11** Tartu 40
 - Die Altstadt 41
 - Der Domberg 43
- 12** Peipussee 44
- 13** Võru 44
- 14** Sangaste 45
- 15** Otepää 46
- 16** Elva 46
- 17** Viljandi 47

**Estlands Westküste und Inseln –
Meergeküst und windzerzaust** 48

- 18 Pärnu 48
- 19 Muhu 51
- 20 Saaremaa 52
- 21 Haapsalu 55
- 22 Hiiumaa 56

Lettland – Latvija 58

**Rīga und Zemgale – Metropole
zwischen Ostseeträumen und
Landschlössern** 60

- 23 Rīga 60
 - Die Altstadt 62
 - Die Zeppelinhallen 67
 - Die Neustadt 68
 - Salaspils 69
- 24 Jūrmala 71
- 25 Jelgava 73
- 26 Bauska 74
- 27 Schloss Rundāle 75

**Kurzeme – Kurland zwischen
Dünen und Wäldern** 77

- 28 Liepāja 77
- 29 Kuldīga 79
- 30 Ventspils 81
- 31 Slītere-Nationalpark 82
- 32 Talsi 83

**Vidzeme und Latgale –
Zwischen Livländischer Schweiz
und Lettgaller Höhen** 84

- 33 Sigulda 84
- 34 Gauja-Nationalpark 86
- 35 Cēsis 87
- 36 Rēzekne 88
- 37 Aglona 88
- 38 Daugavpils 89

Litauen – Lietuva 90

**Vilnius und der Osten –
Alte Größe in Europas Mitte** 92

- 39 Vilnius 92
 - Der Gediminashügel 93
 - Zwischen Gotischem Viertel und
Universität 95





Zwischen Judenviertel und Tor der
Morgenröte 97
Außerhalb der Altstadt 99
Jenseits des Flusses 100
Paneriai 100

- 40** Trakai 101
- 41** Europas Zentrum 103
- 42** Aukštaitija-Nationalpark 104

Litauens Zentrum – Reise in die Märchen- und Sagenwelt

105

- 43** Druskininkai 105
- 44** Grūtas-Park 106
- 45** Dzūkija-Nationalpark 106
- 46** Kaunas 106
 - Die Altstadt 107
 - Die Neustadt 109
 - IX. Fort 111
 - Kloster Pažaislis 111
- 47** Nemunas 112
- 48** Berg der Kreuze 113



Kleinlitauen – Spiel des Windes am Ostseestrand

114

- 49** Palanga 114
- 50** Klaipėda 115
- 51** Kurische Nehrung 117
- 52** Nemunas-Delta 120

Kaliningrad – Ein Ausflug in die russische Exklave

121

- 53** Kaliningrad 121

Baltikum Kaleidoskop

Die singende Revolution 32
Estland im Netz 36
Jugendstil – das ›Reich der Schönheit‹ 70
Deutschbaltische Herrensitze 76
Kunst im Kriegshafen 78
Die Liven 81
Rose von Turaida (1601–1620) 85
Das Jerusalem des Nordens 96
Künstlerrepublik Užupis 100
Die Karäer, Leibgarde des Fürsten 103
Mikalojus Konstantinas Čiurlionis –
Malerei und Musik 107



Karten und Pläne

Baltikum Nord
vordere Umschlagklappe
Baltikum Süd
hintere Umschlagklappe
Tallinn 22
Tartu 42
Pärnu 49
Riga 64 und
hintere Umschlagklappe
Vilnius 94 und
hintere Umschlagklappe
Kaunas 108/109
Kaliningrad 122

☐ Service

Baltikum aktuell A bis Z

125

Vor Reiseantritt 125
Allgemeine Informationen 125
Anreise 127
Bank, Post, Telefon 128
Einkaufen 128
Essen und Trinken 129
Feiertage 130
Festivals und Events 130
Klima und Reisezeit 131
Nachtleben 132
Sport 132
Statistik 133
Unterkunft 134
Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer

137

Estnisch für die Reise 137
Lettisch für die Reise 138
Litauisch für die Reise 139

Register

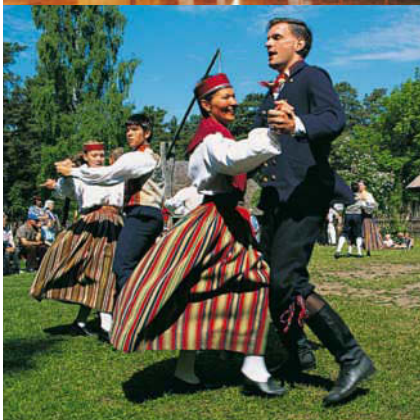
141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Baltikum Impressionen

Harmonischer Dreiklang

Das Baltikum – das sind **Estland, Lettland** und **Litauen**, die drei Länder im Nordosten des *mare balticum*, zwischen der Ostsee und den Nachbarstaaten Russland, Weißrussland und Polen. Das Baltikum fasziniert mit einer weitgehend unberührten Natur und den munteren Hauptstädten **Tallinn, Riga** und **Vilnius**. Die Fülle historischer und kultureller Sehenswürdigkeiten sowie die vielfältigen Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten und Erholung machen das Baltikum zu einem beliebten Reiseziel. Esten, Letten und Litauer, die zwischen dem Zweiten Weltkrieg und ihrer Unabhängigkeit von der Sowjetunion 1990/91 abgeschottet hinter dem *Eisernen Vorhang* lebten, empfangen Reisende mit freundlicher Neugier. Seit dem EU-Beitritt 2004 heißt das Trio jedes Jahr mehr Urlauber willkommen.

Schatzkammern der Natur

Die über 4400 km lange Ostseeküste säumen **Stein-, Kiesel- und Sandstrände** – vom Finnischen Meerbusen im Norden und der Inselwelt im Westen Estlands über die *Lettische Riviera* an der Rigaer Bucht und das Kap Kolka bis zur Kurischen Nehrung, die sich Litauen mit der südlich angrenzenden russischen Oblast

Kaliningrad teilt. Das von **Flüssen** und **Mooren** durchzogene Landesinnere dominieren ausgedehnte **Wälder**, zu denen sich zwischen dem Peipussee ganz im Nordosten Estlands und dem Dzūkija-Nationalpark im Südosten Litauens wunderschöne **Seenketten** und liebeliche **Hügel** gesellen.

Die drei Länder sind mit insgesamt 175 120 km² nicht einmal halb so groß wie Deutschland, aber mit 41 Einw./km² vergleichsweise dünn besiedelt, sodass alles nah beieinander liegt und zugleich das Gefühl der Weite vorherrscht. Große Teile der Natur stehen als **Nationalparks** unter Schutz. In den undurchdringlichen Wäldern des Lahemaa-Nationalparks im Norden Estlands leben z.B. Luchse, Nerze und Wölfe. Im Slitere-Nationalpark am Kap Kolka in Nordwestlettland nisten die seltenen Schwarzen Störche. Und wer hätte gedacht, dass auf Saaremaa, der größten estnischen Insel, 35 verschiedene Orchideenarten blühen.

Überwältigend ist das Farbenspiel der Natur, wenn das Licht im Mai allmählich intensiver und die Nächte immer heller – weißer – werden, bis im Juni die blaue Stunde gar nicht mehr zu enden scheint und schließlich der mitternächtliche Him-



Oben: Märkte spielen eine große Rolle im Leben der Letten – das Angebot ist groß
Rechts oben: Rathausplatz im litauischen Kaunas mit der Peter-und-Paul-Kathedrale
Mitte: Schönheit in Lettlands Hauptstadt Riga – Metropole des Jugendstils
Rechts: Meer und Weite – vor Saaremaa, der größten von etwa 1500 estnischen Inseln





mel rot in Flammen steht. Die **Mittsommernacht** wird überall im Baltikum mit Johannisfeuern, Tanz und Musik gefeiert.

Aktive Erholung

Die Monate Juni bis August, die im Allgemeinen angenehm warm und eher trocken sind, eignen sich bestens für einen **Badeurlaub** an der Ostsee. Herrlich ausspannen kann man an den traumhaften goldgelben Sandstränden entlang der *Kurischen Nehrung* im litauischen Süden des Baltikums. Genauso erholsam sind Ferien auf den estnischen Inseln *Saare-*





maa und *Hiiumaa* im hohen Norden. Hier locken verschwegene Badebuchten mit feinem Sand, hellen Steinen oder Kieselsteinen. Als besonders familienfreundlich gilt der breite weiße Sandstrand von *Jūrmala* nahe der lettischen Metropole, der sanft in die Rigaer Bucht ausläuft. Wer lieber die Nächte durchtanzen und sich bei Beachvolleyball sowie beim Kitesurfen austoben möchte, trifft Gleichgesinnte in Estlands Sommerhauptstadt *Pärnu* sowie im litauischen *Palanga*.

Das nordische Klima garantiert zwar keine Sonne, aber eine frische Brise. **Wassersportler** finden an der Ostsee reichlich Abwechslung. **Segler** schätzen das



ruhige *Kurische Haff* und das spannende Revier zwischen über 1500 estnischen Eilanden. **Windsurfer** bevorzugen *Liepāja* an der offenen lettischen Westküste. Wahre Paradiese für **Kanuten** sind die naturbelassenen Flüsse und ungezählten Seen im Landesinnern etwa im Nordosten Lettlands und Litauens in *Gauja-* und *Aukštaitija-Nationalpark*.

Reiter haben ihren Spaß bei Ausritten im *Gauja-Nationalpark* und an den Küsten der estnischen Insel *Muhu*. **Wanderer**



Oben: Die idyllisch gelegene Wasserburg von *Trakai* – mittelalterliche Residenz der Litauer
Mitte: Modebewusste und kommunikationsfreudige Estinnen

Links: Heiliggeistkirche in Vilnius – Sitz des russisch-orthodoxen Erzbischofs

Rechts oben: Heiliger *Mauritius* – Schutzpatron der Schwarzhäupter

Rechts Mitte: Radtour auf der Promenade am *Kurischen Haff*

Rechts unten: Sonnenuntergang über der *Kurischen Nehrung*

sind begeistert von geführten Exkursionen zur Tierbeobachtung und ausgezeichneten Wanderwegen in den Nationalparks, Bretterpfade leiten über das stille Hochmoor *Viru raba* im *Lahemaa-Nationalpark* und über die Wanderdünen der *Kurischen Nehrung*, die zu den höchsten Europas zählen. **Radfahrer** genießen den Schutz schattiger Kiefernwälder auf der Nehrung. Radwege verbinden die malerischen Fischerdörfer zwischen *Smiltynė* und *Nida*. Anspruchsvollere Strecken für **Mountainbiker** sind z.B. im *Gauja-Nationalpark* sowie zwischen *Otepää* und *Elva* im Südosten Estlands ausgewiesen. Diese Region erfreut außerdem **Angler** mit fischreichen Gewässern und **Skilangläufer** im Winter mit wunderbaren Loipen.



Pulsierende Städte

Das Baltikum wartet nicht nur mit Attraktionen für Naturfreunde und Aktivurlauber auf. Tallinn, Riga und Vilnius bieten mit hübsch restaurierten **Altstädten**, die zu Recht zum UNESCO-Weltkulturerbe

zählen, interessanten **Museen** und modernen **Einkaufszentren** ein reizvolles Programm für Kulturliebhaber.

In der estnischen Kapitale **Tallinn** können Reisende auf dem Domberg und in der Unterstadt dem **Mittelalter** nachspüren. Zudem steht im Villenvorort *Kadriorg* der aufregende Neubau des Estnischen Kunstmuseums – im Allgemeinen kurz KuMu genannt. Auch **Riga**, die lettische und größte Metropole des Baltikums, überzeugt durch Vielfalt, besonders aber durch ein *Jugendstilviertel*, das in Europa seinesgleichen sucht. Litauens Hauptstadt **Vilnius** hingegen ist wegen ihrer prächtigen Klöster und Kirchen als Perle des **Barock** bekannt.

Seit dem EU-Beitritt boomen die Hauptstädte. Die Aufbruchstimmung gerade der jungen Leute, die sich gerne auf Englisch mit den Gästen aus aller Welt unter-



Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Bischöfe, Ritter, Kaufleute und Könige – Dänen, Deutsche, Schweden, Polen und Russen

4000 v. Chr. Erste Besiedlungen im heutigen Estland durch finno-ugrische Stämme. Im heutigen Litauen leben indoeuropäische Stämme, die u.a. Schmuck aus Bernstein herstellen.

ab 1300 v. Chr. Bernsteinschmuck ist sehr gefragt. Die baltischen Stämme liefern Bernstein, das »Baltische Gold«, bald nicht nur an die benachbarten Slawenstämme und Wikinger, sondern über den Mittelmeerraum bis nach Arabien.

um 100 v. Chr. Die Stämme im Baltikum besitzen klar voneinander abgegrenzte Territorien. Die finno-ugrischen Esten siedeln im heutigen Estland, die mit ihnen verwandten Liven um die Rigaer Bucht. Den Rest des Baltikums bewohnen indo-europäische Stämme: Lettgallen und Selen leben im Osten und Südosten, Semgallen im Zentrum des heutigen Lettland, Kuren im Westen an der heute lettischen und litauischen Ostseeküste. Auf dem Gebiet des heutigen Litauen siedeln außerdem Schemaiten im Westen und Aukštaiten im Osten. Südwestlich Litauens liegt ferner das Stammesgebiet der Pruzzen. Die Menschen betreiben Ackerbau, Viehzucht und Waldwirtschaft. Die Küstenbewohner fahren zur See und handeln mit Bernstein sowie Pelzen, Honig, Wachs und Getreide.

600 n. Chr. Der Reichtum, den der florierende Bernsteinhandel den Balten beschert hat, weckt die Begehrlichkeiten der Nachbarn. Die baltischen Stämme müssen sich gegen Überfälle der Wikinger und Slawen behaupten.

1030 Der russische Fürst Jaroslaw der Weise (ca. 986–1054) erobert Tartu. Estlands Nordosten bleibt 30 Jahre lang russisch.

um 1180 Deutsche Kaufleute interessieren sich für die im östlichen Ostseeraum angebotenen Waren wie Wachs, Pelze und Häute sowie neue Absatzmärkte für Salz, Edelmetall oder Tuche, fürchten aber Seeräuber und die nicht christianisierte Bevölkerung. Das Bremer Erzbistum schickt den Augustinermönch Meinhard von Segeberg (?–1196) zur Missionierung der heidnischen Stämme. Er geht nördlich der Daugavamündung im heutigen Lettland an Land, das er nach den hier lebenden Liven »Livland« nennt. Diese halten jedoch an ihrer Naturreligion, in der Sonne und Mond verehrt werden, fest. Daraufhin erklärt der Papst Livland zum Kreuzzugsgebiet.

1200 Mit päpstlichem Segen unternimmt der Bremer Bischof Albert von Buxhoeveden (ca. 1165–1229) einen Kreuzzug nach Livland. Die Kurie verspricht den Kreuzfahrern für die Christianisierung der Bevölkerung Land im unterworfenen Gebiet. Viele der Kreuzfahrer sind Adelige, deren heimische Besitztümer keine ausreichende Existenzgrundlage bieten. Unter dem Schutz der bewaffneten Kreuzfahrer erreichen auch deutsche Kaufleute Livland.

1201 An der Daugavamündung in die Ostsee gründet Bischof Albert die Stadt Rīga, die das Zentrum deutscher Missionierung und deutscher Herrschaft im Baltikum sowie ein wichtiger Handelshafen wird.

1202 Bischof Albert gründet mit Kreuzfahrern, vor allem aus Westfalen und Sachsen, den Orden der Schwertbrüder zum Kampf gegen die »Ostseeheiden«.

1208 Deutsche und Dänen stoßen nach Estland vor.

1219 Der dänische König Waldemar II. errichtet an der Ostsee in Nordestland eine Burg, um die die Stadt Tallinn (Reval) entsteht.

1236 Mindaugas (ca. 1203–1263) schafft das Großfürstentum Litauen, indem er die litauischen Stämme eint und sie in der Schlacht von Šiauliai zum Sieg über die Schwertbrüder führt.

1237 Der Schwertbrüderorden wird als Livländischer Orden dem Deutschen Orden eingegliedert, den der polnische Herzog Konrad I. von Masowien 1226 gegen die heidnischen Pruzzen zur Hilfe gerufen hatte. Für die Unterwerfung der Pruzzen erhält der Orden deren Territorium südlich der Ostsee.

1253 Mindaugas bekennt sich zum Christentum und lässt sich vom Papst zum litauischen König krönen, damit der Deutsche Orden Litauen nicht angreift. Weil sein Volk nicht der christlichen Lehre folgt, fühlen sich die Ordensritter aber zu Eroberungsfeldzügen legitimiert. Mindaugas legt 1261 den christlichen Glauben und die Krone wieder ab.

13. Jh./14. Jh. In Nordestland regieren die Dänen. Den Rest des heutigen Estland und Lettland beherrschen die Deutschen. Dazu gehören die vier Diözesen Rīga (seit 1253 Erzbistum), Tartu (Dorpat), Saaremaa (Ösel-Wiek) und Kurzeme (Kurland) sowie das Gebiet des Livländischen Ordens.

Zwischen den bischöflichen Landesherren und dem Orden kommt es wiederholt zu Konflikten, da der Orden einen immer höheren Anteil an den von ihm im Dienste der Kirche eroberten Gebieten beansprucht. Gesichert werden die Ländereien durch zahlreiche Burgen. Die einheimischen Bauern müssen an die zugewanderten deutschen adeligen und geistlichen Gutsherren Abgaben zahlen. Die sogenannten Deutschbalten können ihre Machtposition festigen und ihren Einfluss bis ins 20. Jh. wahren. Handelsprivilegien locken deutsche Kaufleute in die Städte, wo sie die Oberschicht bilden und Deutsch die vorherrschende Sprache wird. Aus den Reihen der Kaufleute, die wie die Handwerker in Gilden organisiert sind, werden Stadträte gewählt, die u.a. über die Gerichtshoheit und das Münzrecht verfügen. Die Städte entwickeln sich Dank der ihnen verliehenen Stadtrechte zu weitgehend unabhängigen und blühenden Handelsmetropolen, die mehrheitlich der Hanse beitreten.

1323 Der litauische Großfürst Gediminas gründet am Zusammenfluss von Vilnia und Neris Vilnius, das er zu seiner Residenz ausbaut. Er lädt deutsche Kaufleute und Handwerker ein, sich in der Stadt, die an den Handelswegen von der Ostsee zum

Schwarzen Meer liegt, niederzulassen.

1346 Die Deutschen herrschen über das ganze Gebiet des heutigen Lettland und Estland – sie nennen es insgesamt Livland.

1386 Der litauische Großfürst Jogailas (1348–1434) tritt mit seinem Volk zum Christentum über und wird durch die Heirat mit der polnischen Thronerbin Jadwiga als Wladislaw II. Jagiełło polnischer König. Litauen regiert sein Cousin Vytautas (1350–1430).

1410 In der Schlacht bei Tannenberg schlägt ein polnisch-litauisches Heer den Deutschen Orden.

1430 Litauen erreicht unter Vytautas seine größte Ausdehnung – von der Ostsee und über Weißrussland bis zum Schwarzen Meer. Westeuropäische Handwerker kommen nach Vilnius, das sich neben Krakau und Warschau zu einem Zentrum polnischer Kultur entwickelt. Viele Juden siedeln sich im Großfürstentum an, da ihnen Vytautas die gleichen Rechte wie den Christen zusichert.

1522/23 Die Reformation setzt sich im Herrschaftsgebiet der Deutschen durch. Bischöfe und Ordensmeister folgen Luthers Lehre und säkularisieren die Besitztümer der katholischen Kirche. Predigttexte und Bibelauszüge werden in Estnisch und Lettisch veröf-

fentlicht und tragen damit zu ihrer Verbreitung als Schriftsprachen bei.

1525 Der Hochmeister des Deutschen Ordens Albrecht von Brandenburg verwandelt das preußische Ordensland in ein Herzogtum, das er dem polnischen König unterstellt. Der Herzog von Preußen residiert in Königsberg.

1558–82 Der Livländische Krieg, der mit einem Angriff Zar Iwan IV. dem Schrecklichen beginnt, besiegelt das Ende der alten Ordnung. Tallinn und Nordestland gehen an Schweden, während Kurland und Livland bei Polen Schutz suchen. 1582 müssen die russischen Truppen wieder abziehen.

1569 Nachdem Russland sich weite Teile im Osten von Litauen einverleibt hat, kann das Großfürstentum seine Souveränität gegenüber Polen nicht länger behaupten. Nach der »Union von Lublin« ist Litauen dem polnischen König untertan. Polnisch wird zur Sprache der Verwaltung und Oberschicht, die der katholischen Kirche die Treue hält.

1573 Im litauischen Vilnius wird die erste Synagoge errichtet. Die Stadt entwickelt sich zum Zentrum des osteuropäischen Judentums.

1579 Gründung der Universität Vilnius.

1600–29 Estland, Livland und weite Teile des heutigen Lettland fallen im pol-

Tallinn auf einem Stich von Matthias Merian 1646



Estland – Eesti



Zu Estland gehören etwa 3800 km **Ostseeküste** und 1520 **Inseln** mit stillen Sandbuchten, weißen Kieselstränden, spektakulären Steilufern und riesigen Findlingsfeldern sowie über 1400 tiefblaue **Seen** inmitten lichter Birken- und Kiefernwälder, die das Landesinnere prägen. Die nördlichste und mit einer Fläche von 45 227 km² kleinste der drei baltischen Republiken ist ein abwechslungsreiches, weitgehend unberührtes Naturparadies. Estland zählt pro Quadratkilometer nur 30 Einwohner – da sind Ruhe und Beschaulichkeit

garantiert. Und ohne zu rasen, kann man das Land in 4–5 Stunden durchqueren. Estland grenzt im Süden an Lettland, im Osten an Russland, im Westen und Norden bildet die Ostsee die natürliche Grenze. »Estland ist so klein« heißt es, »dass man es in Gänze lieben und in Gänze als Zuhause betrachten kann.«

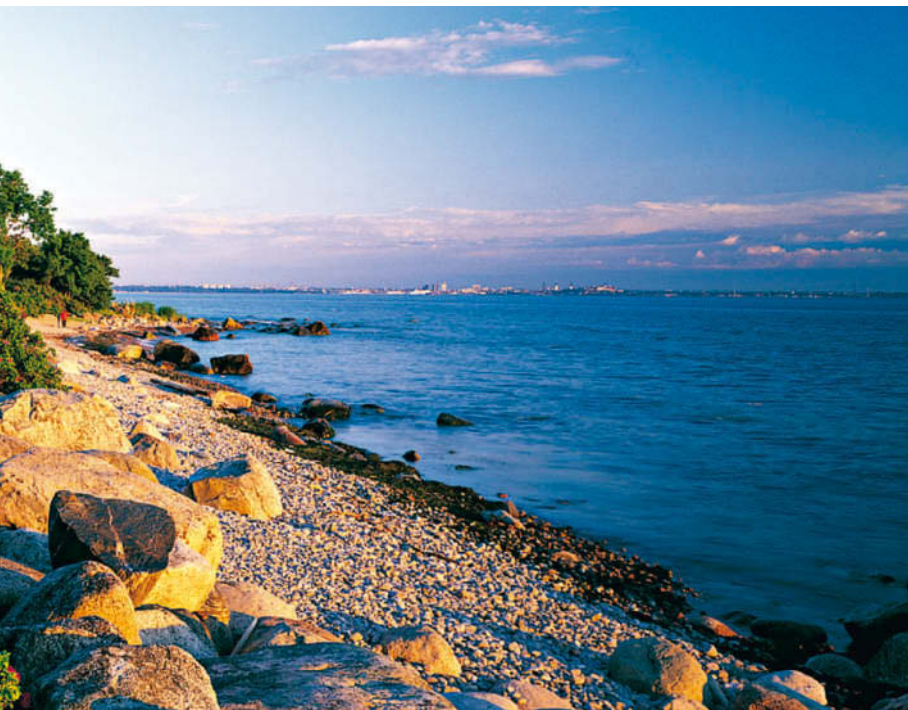
Herrenhäuser z.B. *Palmse* oder *Pädaste* wurden zu Hotels umgebaut und verwöhnen ihre Gäste mit Sauna und Elchcarraccio. Wanderwege erschließen die **Nationalparks** wie *Lahemaa* an der estnischen Nordküste, durch dessen ausgedehnte Wälder **Luchse** und **Bären** streifen, oder *Vilsandi* an der Westküste Saaremaa, wo man **Kegelrobben** beobachten kann. Sonnenhungrige und Wasser-



ratten wissen die schönen **Stein- und Sandstrände** an der Ostsee zu schätzen. Das *mare balticum* bietet um die Inseln *Saaremaa, Muhu* und *Hiiumaa* aber auch **Seglern** ein interessantes Revier. Die nordischen Sommer sind angenehm warm und trocken. Die Sonne steht bis zu 19 Stunden hoch am Himmel und taucht die Nacht in die lodernden Farben der Dämmerung. Am 23. Juni wird die **Mittsommernacht** mit Tanz und Gesang um die *Johannisfeuer* herum ausgelassen gefeiert. Die Esten strömen ins Freie und lassen einen vergessen, was man über Zurückhaltung und Einsilbigkeit dieses Volkes jemals gehört hat.

Vor allem in **Tallinn** pulsiert das Leben. Fast ein Drittel der 1,34 Mio. Esten wohnen in der Hauptstadt am *Finnischen Meerbusen*, die anderen verteilen sich auf 15 kleinere Städte wie die estnisch-russische *Grenzstadt Narva*, die *Universitätsstadt Tartu* (Dorpat) oder die *Sommerhauptstadt Pärnu* (Pernau), und das Land. Seit der Unabhängigkeit 1991 zieht besonders Tallinns mittelalterliche Altstadt alljährlich Millionen Besucher an. Ihre moderne Seite präsentiert die Europäische Kulturhauptstadt des Jahres 2011 zum Hafen hin im *Rotermannviertel*, das mit Avantgarde-Architektur beeindruckt und dank kreativer Geschäfte, Restaurants und Cafés zu einem abwechslungsreichen **Einkaufsbummel** einlädt. Auf Kulturliebhaber warten in Tallinn eine hervorragende **Oper** und einige interessante **Museen**, wie etwa das Estnische Kunstmuseum KuMu im Villenviertel *Kadriorg*. Glitzernde Wolkenkratzer internationaler Banken und Unternehmen vervollständigen Tallinns Silhouette. Die estnische Wirtschaft profitiert vom EU-Beitritt und von den engen Beziehungen zu den Finnen, die wie die Esten zur finno-ugrischen Völkerfamilie gehören. Neue Kommunikationstechnologien gewinnen gegenüber den traditionellen Wirtschaftszweigen der Holz- und Möbelindustrie an Bedeutung. Im Norden des Landes werden zudem Phosphor und Ölschiefer abgebaut.

Tallinn so nah und doch so fern – milder Sommerabend auf der Halbinsel Viimsi



Tallinn und Umgebung – Fenster zu Skandinavien und zur Welt



Tallinn zählt zu den schönsten Städten Nordeuropas. Die UNESCO erklärte die von mächtigen Mauern umschlossene **Altstadt**, zu der der Domberg und die Unterstadt gehören, 1997 zum Weltkulturerbe. Nirgendwo sonst scheint das Mittelalter so lebendig. In der **Unterstadt** zeugen Rathaus, Gildehäuser und Kirchen vom Einfluss der Hansekaufleute und Wohlstand der Bürger. Heute locken hier Cafés, Restaurants und Nachtclubs. Auf dem **Domberg** verewigten sich hingegen die jeweiligen Landesherren mit dem Bau der

Domkirche, der Alexander-Nevskij-Kathedrale und des Schlosses, in dem seit Estlands Unabhängigkeit 1991 Regierung und Parlament residieren. Von dort oben hat man einen atemberaubend schönen Blick über die Ostsee.

Östlich der Altstadt erstreckt sich das vornehme Stadtviertel **Kadriorg** (Katharinental), wo Peter der Große seiner Frau im 18. Jh. ein Schloss errichten ließ. Auch das Estnische Kunstmuseum, kurz KuMu, liegt in diesem Stadtteil. Am Sängerstadion vorbei geht es entlang der Tallinner Bucht auf der von Grünanlagen gesäumten Uferstraße bis zum Jachthafen in **Pirita**. Auf der Halbinsel Kakumäe im Westen Tallinns liefert das Freilichtmuseum **Rocca al Mare** einen Überblick über die bäuerlichen estnischen Lebens- und Bauweisen vergangener Zeiten.

1 Tallinn



Die charmante mittelalterliche Hansestadt ist im Internetzeitalter angekommen.

Estlands Hauptstadt Tallinn, zu Deutsch Reval, liegt am Finnischen Meerbusen und ist mit rund 430 000 Einwohnern das ökonomische und kulturelle Herz der baltischen Republik. Tallinn leitet sich ab von ›Taani linn‹, was ›dänische Stadt‹ bedeutet und daran erinnert, dass Dänen die ersten Eroberer dieser Gegend waren.

Geschichte Der Gründungskern Tallinns liegt auf dem 50 m hohen Kalkberg, dem heutigen Domberg, der den jeweiligen Landesherren als Regierungssitz und natürlicher Kontrollposten über die Ostsee diente. Anfang des 13. Jh. eroberten **Dänen** die hier gelegene estnische Siedlung. 1219 ließ der dänische König Waldemar II. eine Festung errichten und grün-



Schöne Aussicht über das alte Tallinn mit Unterstadt und Domberg

dete damit Tallinn. Bei den Dänen hieß die Stadt allerdings *Revele*, woraus sich der deutsche Name *Reval* ableitete.

Unterhalb der Burg ließen sich, nachdem die Stadt 1227 von den **deutschen Schwertbrüdern** eingenommen worden war, neben dänischen und schwedischen Siedlern auch 200 deutsche Kaufleute nieder. Dank der Lage an der Ostsee entwickelte sich Tallinn schnell zu einer florierenden **Hafen- und Handelsstadt**. Zu den wichtigsten Waren zählten Bernstein und Salz sowie Pelze, Wachs, Flachsgarn, Teer und Honig. Der wirtschaftliche Erfolg führte zum schnellen Ausbau der Stadt. Die *Unterstadt* erhielt 1248 das *Stadtrecht* nach Lübecker Vorbild mit Zollfreiheit, Gerichtshoheit und Münzrecht. Die in *Gilden* zusammengeschlossenen Kaufleute und Handwerker wählten einen Rat, der die Interessen der Bürger vertrat. Dadurch erlangte man Unabhängigkeit und Rechtssicherheit gegenüber den wechselnden Herrschaftsverhältnissen im Land. Den Deutschen folgten 1248 wieder die Dänen, die bis zum erneuten Einzug der Deutschen 1346 vom Domberg aus den Norden Estlands regierten. Die **Zweiteilung** in eine Ober- und Unterstadt, die bis heute für Tallinn charakteristisch ist, gibt die gesellschaftlichen Zustände im Mittelalter wieder:

Landesherren, Adel und Geistlichkeit residierten auf dem Berg, unten lebte die vornehmlich aus Kaufleuten und Handwerkern bestehende Bürgerschaft. Dass das Verhältnis zwischen ihnen zuweilen frostig war, belegt die erhaltene Mauer mit Toren und Wehrtürmen am Fuß des Dombergs. Nachts verriegelte man die Zugänge. Mit dem Beitritt zur **Hanse** 1280 erlebte Tallinn als Umschlagplatz von Waren aus Ost und West einen weiteren Aufschwung. Im 14. und 15. Jh. entstanden einige repräsentative Bauten, darunter das Rathaus. Mit dem Niedergang der Hanse und des Ordens im 16. Jh. verlor Tallinn an Bedeutung, sodass Zar Iwan IV. 1558 meinte, die Stadt wäre für das erstarkende Russland leichte Beute. Doch Tallinn war gut befestigt und hielt der russischen Belagerung 37 Wochen stand. Im Livländischen Krieg unterwarf sich Tallinn 1561 den **Schweden**. Was Iwan dem Schrecklichen nicht gelang, schaffte **Peter der Große** 1710: Tallinn wurde russisch. Obwohl der Zar vor allem am Ausbau von St. Petersburg interessiert war, entstanden hier interessante Barockbauten, wie das Schloss für Katharina, die Ehefrau des Zaren, in Kadriorg. Die **Industrialisierung** brachte neue Impulse: 1870 wurde die Bahnverbindung nach St. Petersburg eröffnet und bald darauf der Hafen erwei-

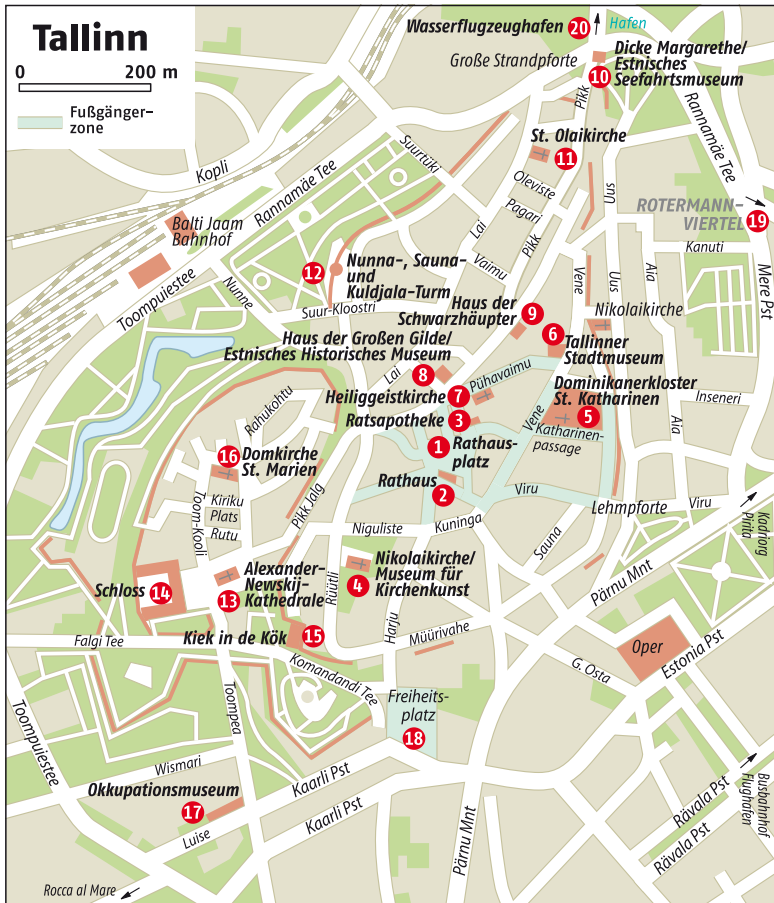


tert. Die im 19. Jh. entstandene **Nationalbewegung** der Esten führte nach dem Ersten Weltkrieg zum Erfolg. Tallinn war die Hauptstadt der unabhängigen **Republik** Estland, bis 1940 sowjetische Truppen das Land besetzten. Nach dem Zweiten Weltkrieg bauten die **Sowjets** Tallinn zur Industriestadt aus. Daran erinnern Plattenbausiedlungen, die für Hunderttausende Arbeitskräfte aus dem Boden gestampft wurden und heute zu den sozialen Brennpunkten der Stadt zählen. Dem wirtschaftlichen Aufschwung nach der wieder erlangten Unabhängigkeit verdankt Tallinn hingegen einige glitzernde Hochhausfassaden. Und als **Kulturhauptstadt Europas** 2011 (neben Turku in Finnland) präsentierte sich Tallinn als moderne Ostsee-Metropole mit neu belebten Industriebrachen und Fabrikgebäuden an der Küste wie in Kalamaja und im Rotermannviertel.

Besichtigung Seit 1991 hat man die **Altstadt** (Vanalinn) bestehend aus Unterstadt und Domberg herausgeputzt und sich auf den Tourismus eingestellt. Am besten erkundet man die Sehenswürdigkeiten dort bei einem Spaziergang über die kopfsteingepflasterten, größtenteils Fußgängern vorbehaltenen Gassen. Die Attraktionen jenseits der alten Stadtmauern erreicht man mit Bus oder Trambahn.

Die Unterstadt (All-Linn)

Das Zentrum der Unterstadt bildet der **Rathausplatz** ¹ (Raekoja plats), der sich im mittelalterlichen Gassengewirr mit erstaunlicher Weite öffnet. Spätgotische, spitzgiebelige, bunt gestrichene Bürgerhäuser umgeben den schönen Platz. Er bildet den gesellschaftlichen Dreh- und Angelpunkt der Altstadt. Von einem der umliegenden Cafés und Restaurants, die schon bei den ersten Sonnenstrahlen Tische und





Einen Platz an der Sonne bieten die zahlreichen Cafés rund um das gotische Rathaus

Stühle ins Freie rücken, lässt sich das lebendige Treiben beobachten. Dominiert wird der Platz vom **Rathaus** ② (Raekoda, Raekoja plats 1, www.tallinn.ee/raekoda, Juli/Aug. Mo–Sa 10–16 Uhr, sonst nur nach Voranmeldung unter Tel. 64579 00), das sein heutiges Aussehen einem Umbau in den Jahren 1402–04 verdankt. Die kompakte, steil aufragende Architektur im Stil der Spätgotik ist einzigartig in Nordeuropa. Die weitgehend schmucklose Fassade wird von einzelnen Fenstern unterbrochen. Blickfang sind zwei kuriose Wasserspeier, furchterregende Drachen, die unvermittelt aus der Mauer vorstoßen, als wollten sie zuschnappen. An der Ostseite läuft die Fassade in einen schlanken, achteckigen *Turm* (Mai–Mitte Sept. tgl. 11–18 Uhr) aus, den man über eine steile Treppe erklimmen kann, um die großartige Aussicht zu genießen. Auf der Turmspitze zeigt der ›Alte Thomas‹ seit 1530 an, woher der Wind weht. Der Saal im *Erdgeschoss* des Rathauses diente früher als Markthalle. Vom 12. Jh. bis ins Jahr 1896 war der Rathaus- auch der Marktplatz. Im *Obergeschoss* waren die Räume des Stadtrates und der Bürgerversammlung untergebracht. Da auch die Gerichtsbarkeit der Unterstadt in ihrer Hand lag, ermahnt die lateinische Inschrift über der Tür, ›Wut, Unrecht, Feindschaft, Freundschaft, Schmeichelei vor der Tür zu lassen, um die öffentlichen Pflichten gewissenhaft wahrnehmen zu können.

An der nordöstlichen Ecke des Platzes findet man die 1422 erstmals urkundlich erwähnte und älteste noch betriebene Apotheke Europas, die **Ratsapotheke** ③ (Raeapteek, Raekoja plats 11, www.raeapteek.ee, Di–Sa 10–18 Uhr). Sie war ab 1581 über drei Jahrhunderte im Besitz der ungarischstämmigen Familie Burchart, deren Rezepturen über Estlands Grenzen hinaus berühmt waren. Bis heute braut man einen Gewürzwein, den *Klaret*, der heiß getrunken jede Erkältung verjagt.

Die Straßen um den Rathausplatz heißen nach den im Mittelalter dort ansässigen Berufsgruppen Bäcker-, Uhrmacher-, Schmied-, Krämergasse. Die **Kullassepa** war die Straße der Gold- und Silberschmiede. Sie führt gen Süden zum **Museum für Kirchenkunst** ④ in der **Nikolai-kirche** (Niguliste kirik, Niguliste 3, Tel. 6314330, www.nigulistemuuseum.ekm.ee, Mai–Sept. Di–So 10–17, Okt.–April Mi–So 10–17 Uhr). Deutsche Kaufleute ließen die breit ausladende Kirche zu Ehren des Schutzheiligen der Seefahrer im 13. Jh. erbauen. Hier ist ein kostbares Gemäldefragment vom ›Totentanz‹ (um 1463) des Lübecker Malers und bedeutendsten Meisters der norddeutschen Spätgotik, *Bernt Notke* (um 1435–1509) zu bewundern, das den Brand im Zweiten Weltkrieg überstand. Der Tod spielt Dudelsack, schiebt sich frech zwischen Papst, Kaiser, Kaiserin, Erzbischof und König –

Hausfrauen, die beeindruckt von den Luftschiffen zu Beginn des 20. Jh. diese aus Kartoffelteig nachformten. Die Vorliebe der Litauer für gefüllte Speisen ist bekannt – es gibt unzählige Fleischgerichte mit Gemüsefüllungen oder umgekehrt, gefüllten Fisch oder gefüllte Teigwaren. Am Meer kann man bei den Fischern *Räucherfisch* kaufen, im Süden des Landes gibt es *Ente*, mit Haselnüssen gefüllt und mit einer Honigkruste überzogen. Besondere Getränke sind **Gira**, ein Durstlöscher aus vergorenem Roggen, sowie **Midus**, ein süßes Honiggetränk mit Kräutern.

■ Feiertage

Offizielle Feiertage in allen drei baltischen Staaten sind: Karfreitag, 1. Mai (Tag der Arbeit), 24. Juni (Johannistag), 25./26. Dez. (Weihnachten).

Außerdem haben die einzelnen Länder folgende zusätzliche Feiertage, wobei insbesondere die jeweiligen *Unabhängigkeitstage* feierlich begangen werden:

Estland: 1. Jan. (Neujahr), 24. Febr. (Nationalfeiertag), 23. Juni (Siegestag), 20. Aug. (Wiedererlangung der Unabhängigkeit)

Lettland: Ostern, 4. Mai (Unabhängigkeitserklärung), 23. Juni (Mittsommernfest), 18. Nov. (Unabhängigkeitstag), 31. Dezember (Silvester)

Litauen: 1. Jan. (Neujahr), 16. Febr. (Unabhängigkeitstag), 11. März (Wiedererlangung der Unabhängigkeit), Ostern, 6. Juli (Krönung des Mindaugas, Staatsgründung 1250), 15. Aug. (Mariä Himmelfahrt), 1. Nov. (Allerheiligen)

■ Festivals und Events

In den Baltenrepubliken gibt es viele Stadtfeste mit mittelalterlichen Märkten. Das kath. Litauen feiert auch zahlreiche religiöse Feste. Alle baltischen Staaten haben zudem eine sehr lebendige Musikszene. Auf vielen Schlössern und Burgen werden z. B. Sommerkonzerte veranstaltet. Aktuelle Programmhinweise sind bei den jeweiligen Tourismusbüros oder unter www.inyourpocket.com zu finden.

Februar

Litauen, ganzes Land: Beim Fasching (*užgavėnės*) vertreiben Maskierte in bunten Umzügen den Winter.

Tartu: Der estländische *Tartu Marathon* (www.tartumaraton.ee), der legendäre Skilanglauf zwischen Otepää und Elva, wird von einem bunten Rahmenprogramm begleitet (Mitte Febr.).

März

Vilnius: Der *Kaziukas Markt* (St.-Kasimir-Markt) findet zu Ehren des litauischen Schutzheiligen statt (1. Wochenende).

Ganzes Baltikum: Am *Internationalen Frauentag* schenkt man Frauen Blumen, auch wenn es seit der Unabhängigkeit der baltischen Staaten kein offizieller Feiertag mehr ist (8. März).

Litauen: Der *Frühling* (*lygiadienis*) wird karnevalesk-fröhlich begrüßt (21. März).

April



Vilnius: Die Künstlerrepublik Užupis feiert ihre ›Unabhängigkeit‹ mit dem **Tag der Streiche** (1. April).

Tallinn: Bei den *Estonischen Musiktage* (www.helilooja.ee) werden die neuesten klassischen Kompositionen vorgestellt.

Tallinn, Tartu und Pärnu: Das Festival *Jazzkaar* (www.jazzkaar.ee) holt die internationale Jazz-Szene nach Estland (Ende April).

April/Mai

Riga: Das *Internationale Baltische Ballettfestival* (www.ballet-festival.lv) präsentiert die Größen des klassischen und modernen Tanzes an verschiedenen Orten in der Stadt (Ende April–Ende Mai).

Mai

Pärnu: Das *Internationale Chormusikfestival* (www.prkf.ee) wird alle zwei Jahre (2016 ...) veranstaltet (Ende Mai).

Vilnius: Das Folklorefestival *Skamba Skamba kankliai* (Kling' meine Zither, www.etno.lt) belebt die Altstadt (letztes Wochenende).

Mai/Juni

Tallinn: *Altstadtfest* (www.vanalinna.paevad.ee) mit mittelalterlichem Treiben rund um das Rathaus (Ende Mai–Anf. Juni).

Riga: Das internationale *Opernfestival* (www.opera.lv) versammelt viele Stars auf der Bühne (Anf.–Mitte Juni).

Pärnu: Estlands Sommerhauptstadt feiert die alljährliche Wiederbelebung u. a. mit einem Grillfest.



Ganzes Baltikum: Die **Mittsommernacht** wird als Johannisfest in Litauen (Jonines), in Estland (Jaani päev) und in Lettland (Jani) ausgelassen gefeiert – mit Freudenfeuern, Blumenkränzen, Musik, Gesang, Tanz, Spiel und gutem Essen. Alle Freilichtmuseen sind geöffnet und bieten ein entsprechendes Programm (23. Juni).

Juli

Vilnius: *Mindaugas' Krönungstag* begeht man in Vilnius und anderen litauischen Städten mit Straßenfesten (6. Juli).

Tallinn, Rīga, Vilnius: Die Termine für die wichtigsten baltischen Feste, die seit 2003 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden großen **Sängerfeste**, variieren: Das estnische Sängerfest (www.laulupidu.ee) findet alle fünf Jahre (2019 ...) in Tallinn statt. Die Letten begehen ihr Sängerfest (www.dziesmusvetki.lv) alle fünf Jahre (2018 ...) in Rīga. Das litauische Sängerfest (www.dainusvente.lt) wird alle vier Jahre (2018 ...) in Vilnius gefeiert (Anfang Juli).

Vilnius, Rīga oder Tallinn: Das internationale Folklorefestival *Baltica* (www.cioff.org) findet abwechselnd in Tallinn (2016), Vilnius (2017), Rīga (2018) statt (Anf. Juli).

Kolka, Liepāja u.a.: Die lettischen Küstenorte zwischen Kolka und Liepāja feiern ihre traditionellen *Fischerfeste*, oft auch mit Regatten (2. Wochenende).

Cēsis: *Mittelalterfest* vor der Burghulisse mit Ritterspielen und viel Bier (Mitte Juli).

Klaipėda: *Hafenfest* (www.jurossvente.lt) mit Regatten, Konzerten (Ende Juli).

Juli/August

Estland: Das vielbeachtete *Internationale Orgelfestival* (www.concert.ee) erfüllt Kirchen in Tallinn, Tartu, Viljandi usw. mit himmlischer Musik (Ende Juli/Anf. Aug.).

Vilnius: Das *Christopher-Sommerfestival* (www.kristupofestivaliai.lt) bietet ein reiches Programm von Opern bis Symphoniekonzerten.

August

Mazirbe: Hier treffen sich Liven von überallher beim *Fest der Liven* (1. So).

Haapsalu: Die »Weiße Dame« wird im Burgpark mit Fest und gruseliger Theateraufführung empfangen (bei Vollmond).

Aglona: *Mariä-Himmelfahrt-Wallfahrt* von Katholiken aus ganz Osteuropa in den lettischen Pilgerort (14.–16. Aug.).

August/September

Rīga: Für das *Internationale Festival der geistlichen Musik* (www.koris.lv) sind die Kirchen der Metropole gut geeignet (Ende Aug./Anf. Sept.).

September

Lettland und Litauen: Das *Erntefest* zur Herbstsonnenwende wird mit Feuern, Musik und Tanz gefeiert (21. Sept.).

September–November

Rīga: *Arena* (www.arenafest.lv), das Festival für neue Musik, versucht Genregrenzen zu überwinden.

Vilnius: Beim Internationalen Jazzfestival *Vilnius Jazz* (www.vilniusjazz.lt) spielen sehr bekannte Musiker aus aller Welt (Mitte Okt.).

November

Tallinn: Das *Pimedate Ööde Filmifestival* (dt. Schwarze-Nächte-Filmfestival, www.poff.ee) nutzt die dunkle Jahreszeit (Mitte–Ende Nov.).

November/Dezember

Tallinn, Rīga und Vilnius: *Weihnachtsmärkte* auf dem Rathausplatz in Tallinn, dem Domplatz in Rīga und dem Kathedralenplatz in Vilnius (Adventswochen).

Klima und Reisezeit

Das Klima ist überwiegend kontinental. In Estland ist der Einfluss polarer Luftmassen, in Litauen der des westeuropäischen ozeanischen Klimas stärker. Im allgemeinen sind die Sommer warm, die Temperaturen betragen 20°–30°C. Frühling und Herbst sind relativ mild, aber kurz. Die Winter (Okt.–April) sind lang und kalt mit Durchschnittstemperaturen zwischen –15° und 5°C.

Die Ostsee friert im Bereich der Küste meistens zu, oft schneit es stark. Der Niederschlag ist ansonsten gleichmäßig über das Jahr verteilt. Die beste Reisezeit ist von Mai bis September. Die Ostsee erwärmt sich aber auch im Sommer selten über 18°C, Seen und Flüsse erreichen im Sommer Wassertemperaturen von 20–23°C. Im Bereich der Kurischen Nehrung muss im Hochsommer stets mit Gewittern und heftigen Regengüssen gerechnet werden.



Natur und Ruhe am Baltischen Meer



Kathedrale in Tallinn

Baltikum **ADAC Reiseführer**

320 Sehenswürdigkeiten

Die Attraktionen des Baltikums von den Ostseestädten Tallinn und Riga bis zum barocken Vilnius

37 Top Tipps

Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie die reizvollsten und idyllischsten Seiten des Baltikums

Reisekarten und Stadtpläne

Orientierung leicht gemacht dank Reisekarten im Großformat und detaillierten Stadtplänen

www.adac.de/reisefuehrer

ISBN 978-3-95689-173-1

9,99 EUR (D); 10,30 EUR (A)



9 783956 891731